

tabt  
t zu  
tern  
zwei  
ogis  
here  
and=  
roße  
ren,  
h in  
In=  
Ge=  
eten  
u.  
s,  
10  
2  
m  
4  
u.  
10  
u.  
5  
10

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 58. Donnerstag, den 27. Februar 1823.

Auch ein Beispiel von der Treue eines Hundes.

(E i n g e s a n d t.)

Vieles ist schon, und selbst in diesem Blatte, über Thierquälerei geschrieben worden; sollte dabei nicht manchem Leser, zumal wenn er die mannichfaltigen Beispiele von der Treue und Anhänglichkeit der Thiere an den Menschen bedachte, das Herz bewegt worden seyn? Was uns dabei besonders ergreifen sollte, ist der Umstand, daß sich die armen gemißhandelten Geschöpfe so selten an ihren Peinigern rächen, sondern ihr hartes Geschick lieber mit größter Geduld ertragen und dadurch oft den Menschen beschämen, der bei seiner Vernunft gewöhnlich auf Rache gegen seine Feinde und Verfolger sinnt, auf Rache, die oft sogar den Gefühlloseten empören muß. Doch, mein Zweck ist hier nicht, zu moralisiren, sondern vielmehr einen neuen Beleg für die unbeschreibliche Treue der Hunde durch Mittheilung einer wahren Begebenheit zu liefern, die ich selbst erfahren.

Vor einigen Jahren ging ein gewisser Geschäftsmann über Land zu einem Müller, und sein schon bejahrter Mops Hund begleitete ihn. Bei seinem Heimgange wurde er durch des Müllers Garten und über einen 15 Ellen langen Mühlsteg gewiesen. Letzterer war

zwar Anfangs breit, wurde aber immer schmaler, so daß der Wandler ausglitt und in den Fluß hinabfiel. Glücklicher Weise trieb ihn jedoch die Strömung sogleich ans Ufer, wo er sich an einem Strauchzweige festhalten konnte, aber sich herauszuarbeiten doch zu schwach war. Sein treuer Hund folgte ihm unter dem lautesten Geheul am Ufer entlang, zog mit dem Gebiß am schwankenden Zweige und sprang, als seine Mühe vergebens war, wieder zurück in die Mühle, wo er dem Müller durch Heulen und Bellen zu erkennen gab, daß sich ein Unglück ereignet habe. Und als derselbe sich darauf von seinem Stuhle erhob, um hinaus zu sehen, was sich zugetragen haben könnte, sprang der treue Gefährte seines Herrn unter freudigem Gebell an ihm in die Höhe und zog ihn am Rockzipfel mit sich fort nach der Thüre. Der Hausvater nahm aus Fürsorge einige seiner Leute mit, folgte in ihrer Begleitung dem Hunde bis an die Stelle des Ufers, wo der Verunglückte sich noch am Strauche festhielt, und ward nun seines Freundes Retter, der ohne seinen Hund wahrscheinlich würde haben ertrinken müssen.

Sollte es zu tadeln seyn, wenn man hin und wieder Menschen mit wahrhafter Herzlichkeit an ihren Hund, dessen uneigennützig und wahre Anhänglichkeit sie erprobt haben,



gefettet siehet? Müßten wir sie nicht vielmehr verachten, wenn wir kein Gefühl der Dankbarkeit und Vergeltung bei ihnen wahrnahmen? Was würde sich nicht mancher Mensch auf eine That wie die obige zu Gute thun? Wie oft würden wir sie von ihm selbst erzählen und mit schöner Folie unterlegen sehen, um ihren Glanz desto stärker leuchten zu lassen! — Greife doch hier Mancher in seinen Busen, der die Liebe zu Hundem an seinem Nächsten tadelte, und frage sich, ob er sich nicht oft durch die Treue und aufopfernde Hingebung eines Pudels an seinen Herrn, beschämt fühlt?

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Neunzehntes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses, heute, den 27. Februar.

Erster Theil. Symphonie, von W. A. Mozart. (Es dur.) — Scene und Arie mit Chor, aus Achille, von Pär, gesungen von Dem. Siebert. — Concert für zwei Waldhörner, von Kummer, vorgetragen von den Herren Gebrüdern Haase, k. sächs. Kammermus. aus Dresden.

Zweiter Theil. Overture, von Lindpaintner. — Concertino für die Violine, vorgetr. v. Hrn. Haase d. j. — Grofse Scene und Chor, aus Faust, v. L. Spohr.

### An die Mitglieder der drei vereinigten Leichenkommunen.

Es haben mehrere Mitglieder der seit dem 19. October 1816 aufs Neue verbundenen drei vereinigten Leichenkommunen (welche von der früher bestanden habenden drei vereinigten Leichenkommun wohl zu unterscheiden ist), den billigen Wunsch geäußert, über den wahren Bestand, den guten Fortgang, das fernere Bestehen, und über die Sicherheit ihrer Beiträge eine genaue Auskunft zu erhalten. —

Durch die angestregten Bemühungen des Unterzeichneten ist es nun endlich dahin gekommen, über alles oben Erwähnte die bestimmteste Auskunft geben zu können; und es werden daher alle diejenigen, welche dem Vereine vom 19. October 1816 beigetreten, und hier in Leipzig wohnhaft sind, die diesfalls gedruckte Bekanntmachung durch den Collectanten in's Haus geschickt erhalten.

Diejenigen Mitglieder der seit dem 19. October 1816 von neuem verbundenen drei vereinigten Leichenkommun aber, welche nicht in Leipzig wohnen, werden ersucht, denjenigen, welchen sie ihre Leichenbücher zur Fortsteuer übertragen haben, Auftrag zu geben, erwähnte Bekanntmachung, deren Inhalt ihnen, wenn sie sich nicht nachtheiligen Folgen aussetzen wollen, zu wissen unumgänglich nöthig ist, in der Sommer'schen Buchhandlung (Nikolaistraße Nr. 561), wo sie an erwähnte Mitglieder unentgeltlich vertheilt wird, abholen zu lassen.

Das Verwaltungs-Direktorium der seit dem 19. October 1816 von neuem verbundenen drei vereinigten Leichenkommunen.

### Neue englische Lichtschirme,

einfach, mit gothischer Verzierung, wenig Raum einnehmend, die mit einem Druck größer und kleiner gemacht werden können, und deren Schirme, von grünem Taffet, sich auf alle mögliche Arten wenden und richten lassen, sind zu finden bei

Sellier und Comp., Eingang im Salzgäßchen.



## Abgenöthigte Erklärung.

Da Herr Johann August Meißner in Leipzig, Petersstraße Nr. 38, in Nr. 32 und 34 der Leipziger Zeitung bekannt gemacht hat: daß er das von mir zeither gehabte Klisirsprizen-Lager abgegeben habe und an dessen Stelle ein vollständig sortirtes Lager Klisirsprizen in weit billigerem Preise und vorzüglicher feiner Bearbeitung führe, so könnten von den Verhältnissen Ununterrichtete aus Herrn Meißners Wortstellung in dieser Anzeige wohl folgern, als ob er mein Sprizenlager aus eignem Antriebe und deswegen abgegeben habe, weil man mit dem Preise und mit der Bearbeitung meiner Sprizen unzufrieden sey. Um diesem vorzubeugen, finde ich mich genöthigt, ergebenst anzuzeigen, daß Herr Meißner mein Sprizenlager auf mein Verlangen abgegeben habe. Bei dieser Gelegenheit wiederhole ich meine frühere ergebenste Anzeige, daß bei Herrn J. G. Klett sen., Nikolaistraße Nr. 542, alle Sorten von mir gefertigte Klisir- und andere chirurgische Sprizen um die herabgesetzten Fabrikpreise zu bekommen sind.

Grimma, den 15. Februar 1823.

G. E. Isreal Weber, Klisirsprizen-Fabrikant.

**Verkauf.** Ein Schreibtisch, an die Wand zu stellen, mit zwei Pulten, mit grünem Tuch bezogen, und zwei darunter befindlichen Schränken und Kästen, mit sehr guten Schlössern; so wie eine sehr feine Geldwaage, mit kupfernen, in Ketten hängenden Schalen, um 50 Pfund auf jeder zu wiegen; auch eine Elektrisir-Maschine, mit Isolirbank, Ketten, messingnem Conductor und vielen Flaschen und Aparat zu Versuchen, stehen zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 141, 2 Treppen hoch.

**Citronen.** In der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen werden Malaga'sche Citronen, wie solche durch einander fallen, unausgesucht, die hundert Stück mit drei Thaler, und bittere Pomeranzen, eben so, mit vier Thaler verkauft. Hierunter sind keine beschädigten Früchte zu verstehen, wohl aber, daß bei weniger als hundert Stück diese wohlfeilen Preise nicht statt finden.

**Verkauf.** Eine neue Sendung weiße englische Batist-Mouffeline, Tacconets und Nulls, erhielten zu sehr billigen Preisen

Wm. Kühn und Comp., Reichstraße Nr. 579.

**Verkauf.** Eine neue Sendung ächten westphälischen Senf empfing

Carl Andreas Schrader, Reichstraße Nr. 579.

**Buchdruckergehülfe gesucht.** Von Pfingsten d. J. an kann ein Buchdruckergehülfe, der sowohl im Setzen als auch im Drucken gut bewandert ist, Condition in der Hasper'schen Buchdruckerei zu Annaberg finden. Auf portofreie Briefe werden die näheren Bedingungen bekannt gemacht.

**Gesuch.** Ein junges solides Frauenzimmer, erfahren im Puzmachen und allen weiblichen Arbeiten, wünscht als Kammerjungfer, in oder außer Leipzig, zu Ostern ihr Unterkommen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer sucht wo möglich zu Ostern eine Condition als Kammerjungfer, Wirthschafterin oder Ausgeberin, in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



**Geldgesuch.** Ein hiesiger Kunstlehrer, welcher gutes Einkommen hat, wünscht, zu seiner bessern Einrichtung, aus guter Hand, gegen 5 Procent ein Darlehn von 100 Thlr. auf einige Jahre zu erhalten. Sollte sich Jemand dazu geneigt fühlen, so wird er gebeten, die versiegelte Adresse desselben in der Expedition dieses Blattes abfordern zu lassen.

**Gesuch.** Ein solider Herr sucht bei einem Hauseigenthümer ein Logis von zwei Stuben mittler Größe, nebst Kammer und Holzbehältniß, in der Gegend vom Kanstädter Thore bis an das Petersthor, mit Aussicht auf die Promenade oder wenigstens auf einen freien Platz. Gefällige Anzeigen deshalb werden angenommen und besorgt in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, welcher eine gute und orthographisch richtige Hand schreibt, so wie auch im Rechnen, und der englischen und französischen Sprache nicht unerfahren ist, wünscht als Copist oder Markthelfer auf einem Comptoir oder in einer Handlung en gros zu künftige Ostern auf hiesigem Plage eine Anstellung zu finden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube ist von jetzt an, mit oder auch ohne Meubeln, billig zu vermieten auf der Gerbergasse Nr. 1114, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis für einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Meubeln, ist zu Ostern zu vermieten. Näheres Hintergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch, in der ersten Hausthür.

### Thorzettel vom 26. Februar.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Hofr. Rüssel, v. Dresden, in der Säge	7	Hrn. Freihrn. v. Bieberstein, a. Schlessen,	
Hr. Buchhdl. Fleischer, v. hier, v. Dresden	7	v. Verona u. Lübingen, u. Hr. Hoffschau-	
zurück		spieler u. Sänger Walter, von Karlsruhe,	6
Vormittag.		im Hotel de Baviere	
Die Dresdner r. Post	7	Die Hamburger r. Post	6
Die Dresdner Diligence	10	Hr. Maj. v. Royer, in preuß. Diensten, von	
Hr. Regier. Rath Schulze u. Hr. Dr. Frie-		Paris, pass. durch	9
derici, a. Merseburg, v. Eisenburg, p. d.	12	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Jena'sche f. Post	6
Hr. Maj. v. Böhlau, in sächs. Diensten, von		Hr. Graf v. Ferronaye, k. franz. Gesandter	
Wurzen, bei Wieprecht	1	am kais. russ. Hofe, v. Paris, pass. durch	8
Halle'sches Thor. U.		Petersthor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Magdeburger f. Post	8	Die Coburger f. Post	10
Hr. Kammermusikus Haase, a. Dresden, von		Nachmittag.	
Berlin, im Hotel de Russie	10	Hr. Rfm. Hagen, v. Dohenstein, im Hotel	
Hr. Rfm. Bekens, a. Magdeburg, im Hotel	10	de Russie	2
de Russie	10	Hospitalthor. U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Eine Stafette von Delitzsch	12	Die Schneeberger f. Post	5
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Baumstr. Schubert, von Brehna, in der		Die Prag- und Wiener r. Post	2
Sonne	2		